



Unterweisungshilfe

Manipulation von
Schutzeinrichtungen verhindern

Impressum

Herausgegeben von: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)
Glinkastraße 40
10117 Berlin
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
E-Mail: info@dguv.de
Internet: www.dguv.de

Sachgebiet Nahrungs- und Genussmittelbetriebe des
Fachbereichs Nahrungsmittel der DGUV

Ausgabe: Februar 2025

Satz und Layout: Atelier Hauer + Dörfler, Berlin

Druck: MAXDORNPRESSE GmbH & Co. KG, Obertshausen

Bildnachweis: Titel: © Oliver Rüter/BGN

Copyright: Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit
ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

Bezug: Bei Ihrem zuständigen Unfallversicherungsträger oder unter
www.dguv.de/publikationen › Webcode: p210007

Unterweisungshilfe

Manipulation von
Schutzeinrichtungen verhindern

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einführung	5
1.1 Manipulation von Schutzeinrichtungen erkennen	5
1.2 Ziel und Zweck der Unterweisung	6
1.3 Voraussetzungen im Unternehmen	7
1.4 Anlässe der Unterweisung	11
1.5 Wer sollte unterweisen?	13
2 Fachliche Vorbereitung und Zielsetzung	14
2.1 Situation im eigenen Unternehmen ermitteln	14
2.2 Ziele festlegen	15
2.3 Zielgruppe(n)	16
2.4 Inhalte und Methoden der Unterweisung vorbereiten	17
3 Durchführung	25
4 Dokumentation, Nachbereitung und Wirksamkeitskontrolle	27
5 Checkliste für die Unterweisung	28

1 Einführung

1.1 Manipulation von Schutzeinrichtungen erkennen

Kommt es bei der Bedienung einer Maschine zu einem Unfall, so spielen manipulierte Schutzeinrichtungen häufig eine Rolle. Manipulation ist das Umgehen und Unwirksammachen von Schutzeinrichtungen mit der Konsequenz, eine Maschine in einer vom Hersteller nicht vorgesehenen Weise oder ohne notwendige Schutzmaßnahmen zu verwenden.

Arbeitsschutzexpertinnen und -experten gehen davon aus, dass Manipulation bei jedem vierten Arbeitsunfall an stationären Maschinen eine (Teil-) Ursache darstellt. Daraus resultieren häufig Unfälle mit besonders schweren oder tödlichen Verletzungen. Das durch Manipulation von Schutzeinrichtungen entstehende Risiko muss daher ernst genommen werden.

Voraussetzung für den Erfolg Ihrer Unterweisungen ist die Auseinandersetzung mit konkreten Anreizen und Ursachen für die Manipulation von Schutzeinrichtungen im Unternehmen, um geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zu deren Beseitigung zu ergreifen.

Weiterlesen zum Thema

- [🔗 DGUV Information 213-114
„Checkliste: Manipulation von
Schutzeinrichtungen verhindern“](#)



1.2 Ziel und Zweck der Unterweisung

Um das durch Manipulation von Schutzeinrichtungen entstehende Risiko ausreichend zu mindern, müssen alle Beteiligten die mit einer Manipulation von Schutzeinrichtungen verbundenen Gefährdungen kennen und entsprechend agieren.

Mit dieser Unterweisungshilfe „Manipulation von Schutzeinrichtungen“ möchten wir Sie bei der Durchführung einer erfolgreichen Unterweisung unterstützen. Denken Sie bitte daran, dass es bei der Arbeit mit Maschinen noch weitere Gefährdungen gibt, die Bestandteil einer Unterweisung sein müssen.

In einer Unterweisung zeigen Sie den Beschäftigten und den Führungskräften einen Weg, wie sie sich bei der Arbeit sicherheitsbewusst und gesundheitsgerecht verhalten. Beim Thema Manipulation heißt das zum Beispiel, dass Beschäftigte und Führungskräfte wissen, welche Gefährdungen mit einer Manipulation einhergehen. Die Beschäftigten achten gegenseitig aufeinander und melden zurück, wenn bestimmte Situationen zur Manipulation einer Schutzeinrichtung „einladen“. Führungskräfte sorgen für adäquate, funktionierende Schutzmaßnahmen und führen regelmäßige Kontrollen durch.

1.3 Voraussetzungen im Unternehmen

Um die Manipulation von Schutzeinrichtungen wirksam zu unterbinden, ist die Unterweisung nur ein Baustein. Stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen für eine erfolgreiche Unterweisung in Ihrem Unternehmen gegeben sind:

Selbstverpflichtung der Unternehmens- bzw. Betriebsleitung

Die Geschäftsführung sollte auf sichtbare Weise klarstellen, dass Manipulationen von Schutzeinrichtungen im Unternehmen nicht geduldet werden. Es können in diesem Zusammenhang beispielsweise die Führungsleitlinien des Unternehmens ergänzt werden. Zudem sollte dies in der internen Kommunikation ebenfalls thematisiert werden, z. B. in Intranetmeldungen, Informationsveranstaltungen oder Besprechungen.

Weiterlesen zum Thema

- [!\[\]\(5774573cf757c446bb08af21f46b2969_img.jpg\) DGUV Information 206-036
„Führung – Führungsleitlinien erstellen
und umsetzen“](#)



Verantwortung der Führungskräfte

Führungskräfte tragen auf allen Ebenen die Verantwortung für die Sicherheit ihrer Beschäftigten. Dies schließt mit ein, dass Probleme der Beschäftigten mit Maschinen ernstgenommen und mögliche Lösungen gesucht und umgesetzt werden, die Manipulationsanreize verringern. Zudem ist eine Wirksamkeitskontrolle in der Praxis notwendig: Ist das Schutzkonzept der Maschine im täglichen Betrieb praktikabel, gibt es Manipulationsvorfälle? Dies kann nur durch regelmäßige Kontrollen durch die Führungskräfte vor Ort erfolgen.

Weiterlesen zum Thema

- ➦ [DGUV Information 206-034](#)
„Führung – Sicher und gesund durch kulturorientierte Führung“



Einkauf von Maschinen und Anlagen

Um Manipulation wirksam zu verhindern, wird im Betrieb bereits beim Einkauf von Maschinen und Anlagen jede verfügbare Expertise genutzt, Lösungen zu schaffen, mit denen gut und sicher gearbeitet werden kann. In diesem Zusammenhang sollten insbesondere die Manipulationsanreize eingeschätzt werden. So können kostspielige Umbaumaßnahmen vermieden werden, wenn die Maschine schon gekauft wurde.

Weiterlesen zum Thema

- 🔗 [DGUV Information 206-051
„Sicherheit und Gesundheit
Checkliste Einkauf Produkte“](#)



Melderichtlinien und Kommunikationswege

Die Beschäftigten haben die Möglichkeit, Probleme in der Handhabung von Maschinen zu melden, beispielsweise über ihren direkten Vorgesetzten, über ein entsprechendes Portal im Intranet, über die Sicherheitsbeauftragten oder die Fachkraft für Arbeitssicherheit. Es gibt darüber hinaus einen entsprechenden Ablauf, wie Meldungen analysiert und wirksame Maßnahmen abgeleitet werden, die Manipulationsanreize verringern.

Weiterlesen zum Thema

- ☑ [DGUV Information 206-045](#)
„Fehlerkultur – Noch mal Glück gehabt –
Mit Beinaheunfällen richtig umgehen“



1.4 Anlässe der Unterweisung

Es ist sinnvoll, das Thema Manipulation in die übliche Unterweisung zum Umgang mit Maschinen zu integrieren. Zudem kann in der Unterweisung auf die Bedeutung und Einhaltung der in den Betriebsanweisungen beschriebenen Arbeitsabläufe hingewiesen werden.

Weiterlesen zum Thema

- ☑ [DGUV Information 211-010](#)
„Sicherheit durch Betriebsanweisungen“



Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über Anlässe bzw. mögliche Auslöser für verschiedene Unterweisungsarten.

Unterweisung	Anlässe/Auslöser
Erstunterweisung	<ul style="list-style-type: none">• Neueinstellung oder Versetzung von Beschäftigten• Veränderungen im Aufgabenbereich oder in den Arbeitsabläufen• Neue Maschinen bzw. Veränderungen vorhandener Maschinen
Wiederholungsunterweisung (anlassbezogen)	<ul style="list-style-type: none">• Neue Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung• Selten vorkommende oder außergewöhnliche Arbeiten• Beobachtungen (z. B. Manipulationsvorfälle und sicherheitswidriges Verhalten)• Hinweise aus Gesprächen mit Beschäftigten• Unfall oder Beinaheunfall
Wiederholungsunterweisung (regelmäßig)	<ul style="list-style-type: none">• Anstehende Wiederholung (mindestens jährlich, bei Jugendlichen mindestens halbjährlich)

1.5 Wer sollte unterweisen?

Prinzipiell ist es Aufgabe der Unternehmerin oder des Unternehmers, die Unterweisungen durchzuführen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, diese Pflichten hinsichtlich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz auf Führungskräfte zu übertragen. Dies gilt auch für die Verpflichtung zur Unterweisung. Üblicherweise wird in Unternehmen deshalb die Pflicht zur Unterweisung der Mitarbeitenden den unmittelbaren betrieblichen Vorgesetzten übertragen. Dies ist sinnvoll, da diese jeweils in ihrem Verantwortungsbereich „vor Ort“ sind, das Verhalten der ihnen unterstellten Beschäftigten beobachten können und erforderlichenfalls korrigieren müssen. Es ist nicht sinnvoll, Fachkräften für Arbeitssicherheit und Betriebsärztinnen oder Betriebsärzten die Durchführung der Unterweisung allein zu überlassen. Dieser Personenkreis ist beratend tätig; ihm fehlen disziplinarische Vollmachten und Weisungsrechte. Diese Personen sollten aber bei der Vorbereitung oder der Behandlung einzelner Inhalte beteiligt werden.

2 Fachliche Vorbereitung und Zielsetzung

2.1 Situation im eigenen Unternehmen ermitteln

Zur Vorbereitung der Unterweisung ist es sinnvoll, die Situation im eigenen Unternehmen genauer zu betrachten. Dazu kann es hilfreich sein, Gespräche mit Maschinenbedienerinnen und -bedienern, dem für das Einrichten und die Instandhaltung zuständigen Fachpersonal und der verantwortlichen Führungskraft zu führen. Auch im Arbeitsschutzausschuss kann die Situation im eigenen Unternehmen in Bezug auf Manipulation erfragt werden.

Dabei können unter Zuhilfenahme einer Checkliste gegebenenfalls auch Manipulationsanreize (u. a. häufige Störungen, Zeitdruck, lange Wege, eingeschränkte Sicht auf den Arbeitsprozess) identifiziert werden. Daraus leiten Sie mögliche Inhalte für die Unterweisung ab.

Bestimmung des Manipulationsanreizes von Schutzeinrichtungen einschließlich Dokumentation der Ergebnisse:

[MaSeM: Webanwendung zur Bestimmung des Manipulationsanreizes von Schutzeinrichtungen an Maschinen](#)

Binden Sie zum Beispiel Ihre Fachkraft für Arbeitssicherheit und die direkten Vorgesetzten ein, um sich qualifizierte Unterstützung für die inhaltliche Vorbereitung zu sichern. Nutzen Sie darüber hinaus auch das Fachwissen und die Erfahrung der Beschäftigten. Diese sind am nächsten am Geschehen und können wertvolle Hinweise geben, was in der Unterweisung thematisiert werden sollte:

Personengruppe	Kenntnisse
Fachkraft für Arbeitssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Maschine/Anlage geltende Vorschriften • Mögliche Gefährdungen durch Manipulation • Schutzmaßnahmen an der Maschine/Anlage
Untere Führungsebene	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendige Qualifikation/Erfahrungen der Beschäftigten für jeweilige Tätigkeiten • Beispiele für Manipulation im Arbeitsbereich • Bisherige Unterweisungsinhalte im Arbeitsbereich
Sicherheitsbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für Manipulation im Arbeitsbereich • Manipulationsanreize bei der Arbeit an der Maschine/Anlage
Beschäftigte	<ul style="list-style-type: none"> • Manipulationsanreize bei der Arbeit an der Maschine/Anlage

2.2 Ziele festlegen

Wenn Sie die Inhalte festgelegt haben, überlegen Sie sich bitte: Was genau wollen Sie mit Ihrer Unterweisung erreichen? Geht es um eine allgemeine Sensibilisierung oder sollen spezielle Themen vertieft werden, z. B. Umgang mit Manipulationsfällen, Meldewege?

Das bereits vorhandene Wissen bei den Unterwiesenen spielt ebenfalls eine Rolle: Ist das Wesentliche bereits bekannt oder werden neue Erkenntnisse vorgestellt? Neben dem Wissen könnte auch die Motivation zum sicheren Umgang mit den Maschinen im Vordergrund stehen.

Grundsätzlich ist das Ziel einer Unterweisung, dass die Unterwiesenen am Ende wissen, wie sie sich richtig verhalten sollen, d. h.

- Schutzeinrichtungen nicht manipulieren,
- Ideen und Vorschläge zur Verringerung von Manipulationsanreizen einbringen und
- Manipulationsfälle unverzüglich melden.

Wenn Sie die Ziele klar formulieren, fällt es Ihnen leichter, die passenden Inhalte und Methoden auszuwählen.

2.3 Zielgruppe(n)

Unterweisungen zum Thema Manipulation von Schutzeinrichtungen unterscheiden sich je nach Zielgruppe zum Teil erheblich. Die folgenden Fragen helfen Ihnen dabei, die richtigen Zielgruppen auszuwählen:

- Wen wollen Sie unterweisen? Betrifft das Thema alle? Oder nur einen bestimmten Personenkreis?
- Welches Vorwissen, welche Erfahrungen bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit?
- Wie stehen die Teilnehmenden zum Thema? Mit welcher Stimmung können Sie rechnen?
- Gibt es Vorbehalte, Vorurteile, Widerstände?

Mögliche Zielgruppen der Unterweisung und die wichtigsten Inhalte sind:

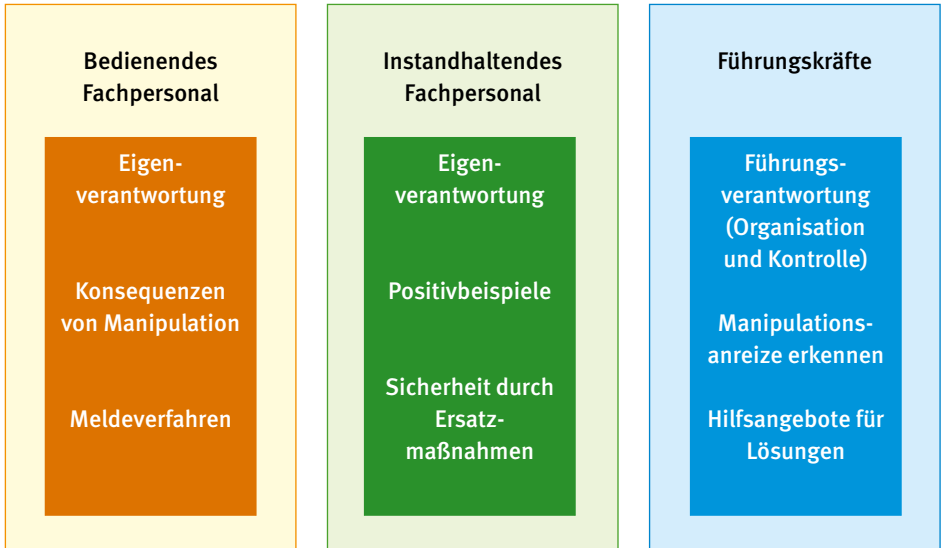


Abb. 1 Übersicht über die Zielgruppen und die wichtigsten Inhalte

2.4 Inhalte und Methoden der Unterweisung vorbereiten

2.4.1 Inhalte für verschiedene Zielgruppen

Wählen Sie je nach Anlass und Zielgruppe der Unterweisung entsprechende Inhalte aus bzw. setzen Sie konkrete Schwerpunkte. Hier haben wir für Sie einige typische Inhalte aufgeführt:

<p>Führungsverantwortung (Organisation und Kontrolle)</p> <ul style="list-style-type: none">• Verantwortung für die Sicherheit der Beschäftigten• Organisation eines sicheren Betriebs• Organisation von Meldesystemen bei Manipulation• Kontrollpflichten vor Ort <hr/> <p>✓ Führungskräfte</p>	<p>Eigenverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none">• Auf die eigene Sicherheit und auf die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen achten• Funktionsprüfungen von Schutzeinrichtungen• Meldung von Manipulationsfällen• Vorbildfunktion des Instandhaltungspersonals <hr/> <p>✓ Bedienendes Fachpersonal ✓ Instandhaltendes Fachpersonal</p>	<p>Konsequenzen von Manipulation</p> <ul style="list-style-type: none">• Manipulation wird nicht geduldet• Ursachenermittlung• Lösungssuche• Ausfallkosten, Unfälle, rechtliche Konsequenzen <hr/> <p>✓ Bedienendes Fachpersonal ✓ Instandhaltendes Fachpersonal ✓ Führungskräfte</p>
<p>Positivbeispiele</p> <ul style="list-style-type: none">• Maßnahmen im eigenen Unternehmen• Konstruktionsbeispiele (z. B. stop-defeating.org) <hr/> <p>✓ Führungskräfte</p>	<p>Vorfälle aus der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none">• Manipulationsvorfälle, (Beinahe-)Unfälle im eigenen Unternehmen• ... in anderen Unternehmen (z. B. stop-defeating.org) <hr/> <p>✓ Bedienendes Fachpersonal ✓ Instandhaltendes Fachpersonal</p>	<p>Hilfsangebote für Lösungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Informationen und Beratung durch Unfallversicherungsträger• Informationen und Beratung durch Hersteller <hr/> <p>✓ Führungskräfte</p>
<p>Anreize für Manipulation</p> <ul style="list-style-type: none">• bei vorhandenen Maschinen Anreize für Manipulation erkennen und beseitigen• bei der Planung von Maschinen mögliche Anreize für Manipulation erkennen und vermeiden <hr/> <p>✓ Führungskräfte</p>	<p>Meldeverfahren</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie kann ich Mängel an der Maschine melden?• Wie ist der weitere Ablauf zur Lösungsfindung? <hr/> <p>✓ Bedienendes Fachpersonal ✓ Instandhaltendes Fachpersonal</p>	<p>Sicherheit durch Ersatz-Schutzmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none">• zeitlich begrenzte Ersatz-Schutzmaßnahmen während der Instandhaltung <hr/> <p>✓ Instandhaltendes Fachpersonal ✓ Führungskräfte</p>

Abb. 2 Übersicht über mögliche Inhalte und Zielgruppen der Unterweisung

Die Wirksamkeit Ihrer Unterweisung hängt wesentlich davon ab, welche Methoden und Medien Sie zur Unterstützung der Inhalte einsetzen. Berücksichtigen bei Ihrer Auswahl die Möglichkeiten vor Ort, nicht alles ist überall realisierbar. Wählen Sie Methoden und Medien aus, die zur Zielgruppe und zu den ausgewählten Inhalten passen. Die Aktivierung der Teilnehmenden, z. B. durch die gemeinsame Besprechung von Manipulationsanreizen vor Ort an einer bestehenden Anlage, ist besser als nur einem Vortrag zuzuhören.

Folgende Methoden und Medien können im Hinblick auf Manipulation von Schutzeinrichtungen hilfreich für die Gestaltung Ihrer Unterweisung sein.

2.4.2 Lehrmodule

Die Lehrmodule auf der Website „Stop defeating – Manipulation von Schutzeinrichtungen verhindern“ unterstützen bei der Gestaltung von Unterweisungen zum Thema Manipulation von Schutzeinrichtungen:

Modul 1 „Einführung“

- Häufigkeit
- Unfallgeschehen
- Gründe
- Wie wird manipuliert?

Modul 2 „Konstruktion von Maschinen“

- Anforderungen ermitteln
- Konstruktion
- 3-Stufen-Methode
- Manipulationsanreiz
- Maßnahmen zum Verhindern, Erschweren und Erkennen von Manipulation
- Fallbeispiele
- Ideensammlung

Modul 3 „Betrieb von Maschinen“

- Einkauf von Maschinen
- Checkliste
- Vorgehensweise bei erkannter Manipulation

Modul 4 „Konstruktionsbeispiele“

- Maßnahmen zum Verhindern, Erschweren und Erkennen von Manipulation
- Fallbeispiele
- Ideensammlung

Weiterführende Informationen und Downloads

[!\[\]\(c694a3ff3b077d76910920a6a1593ab4_img.jpg\) Website „Stop defeating“ Manipulation von Schutzeinrichtungen an Maschinen verhindern – Lehrmodule zum Einsatz in Lehrveranstaltungen](#)

2.4.3 Gruppenarbeiten

Lassen Sie Themen in Gruppenarbeiten erarbeiten. Hier müssen alle aktiv mitdenken und jeder wird beteiligt, da sich die Teilnehmenden untereinander austauschen und diskutieren. Durch aktives Arbeiten werden Inhalte besser behalten und der Lernerfolg wird sich steigern. Folgende Gruppenarbeiten bieten sich in einer Unterweisung zu Manipulation von Schutz-einrichtungen an:

Dialogkarten zum Umgang mit Schutzeinrichtungen

Die Dialogkarten zum Umgang mit Schutzeinrichtungen unterstützen den ehrlichen und konstruktiven Austausch. Mithilfe der Karten können Szenarien kritisch beleuchtet werden, die die Manipulation von Schutzeinrichtungen begünstigen. Dadurch können gemeinsam Anreize und Ursachen für Manipulation erkannt und die richtigen technischen und organisatorischen Maßnahmen zu deren Beseitigung erarbeitet werden. Beschäftigte und Führungskräfte können so herausfinden, wie das Unfallrisiko bei der Arbeit an Maschinen in Ihrem Betrieb minimiert werden kann.

Weiterführende Informationen

[!\[\]\(e2376d476d06eb31946dc01a69a4403a_img.jpg\) DGUV Kulturdialoge Prävention
Dialogkarten zum Thema Umgang mit Schutzeinrichtungen](#)

Manipulationsanreize vor Ort an einer bestimmten Maschine gemeinsam ermitteln

Diese Gruppenarbeit dient dazu, Manipulationsanreize an Maschinen frühzeitig zu erkennen und so einen möglichen Handlungsbedarf festzustellen, noch bevor es zu einer Manipulation kommt. Führen Sie die Gruppenarbeit an Maschinen durch, bei denen potenzielle Manipulationsanreize zu erwarten sind. Hinweise können sich aus Vorgesprächen mit dem Bedien- und Instandhaltungspersonal ergeben (siehe Abschnitt 3.1).

Beispiele

Konstruktionsbeispiele können insbesondere für die Unterweisung von Führungskräften genutzt werden, wenn es darum geht, Manipulation zu verhindern bzw. zu erschweren oder Manipulationsanreize zu erkennen.

Für jedes Konstruktionsbeispiel gibt es eine kurze Beschreibung als PDF zum Download. Weitere Konstruktionsbeispiele finden sich in Modul 4 der Lehrmodule (siehe oben).

Weiterführende Informationen

[!\[\]\(10f8862fc183b400327470ea85afe9ae_img.jpg\) Website „Stop defeating“ Manipulation von Schutzeinrichtungen an Maschinen verhindern – Konstruktionsbeispiele](#)

Unfallbeispiele können in der Unterweisung für alle Zielgruppen genutzt werden, um die Gefahren der Manipulation zu verdeutlichen und eine wirkungsvolle Sensibilisierung zu erreichen. Dazu ist es notwendig, ein Unfallbeispiel zu finden, welches möglichst nah an den Tätigkeiten im eigenen Betrieb ist.

Weiterführende Informationen

[Website „Stop defeating“ Manipulation von Schutzeinrichtungen an Maschinen verhindern – Unfallbeispiele](#)

Ein **Film** kann eine Unterstützung in der Unterweisung sein, einen Praxisbezug herstellen und komplexe Sachverhalte zielgruppengerecht verdeutlichen. Filme sollten jedoch nur in Ausnahmen als alleiniges Lernangebot genutzt werden.

Führungskräfte tragen die zentrale Verantwortung für die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden. Dazu gehört auch, Manipulationsanreize zu erkennen und konsequent dagegen vorzugehen, anstatt wegzuschauen. Der Kurzfilm „Manipulation von Schutzeinrichtungen – Informationen für Führungskräfte“ zeigt praxisnah, wie ein entschlossenes und vorausschauendes Handeln und eine positive Fehlerkultur dazu beitragen, Manipulationen an Maschinen und Anlagen effektiv zu verhindern und für nachhaltige Sicherheit am Arbeitsplatz zu sorgen.

[Website „Stop defeating“ Manipulation von Schutzeinrichtungen an Maschinen verhindern – Kurzfilm zur Führungsverantwortung](#)

In dem Film „Schwarzer Freitag“ der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) wird gezeigt, wie ein Beschäftigter mit dem Einverständnis des Chefs eine Schutzeinrichtung manipuliert und wie dieser Tag das Leben des Mitarbeiters und des Chefs verändert.

[🔗 Film „Schwarzer Freitag“](#)

Quelle: Schweizerische Unfallversicherungsanstalt

3 Durchführung

Welchen Ort, welchen Termin und welche Dauer Sie für Ihre Unterweisung wählen, hängt von den konkreten Inhalten, den ausgewählten Zielgruppen und den eingesetzten Methoden und Medien ab. Die Gegebenheiten in Ihrem Betrieb sind ebenfalls zu berücksichtigen.

Die folgenden Punkte geben Ihnen eine konkrete Hilfestellung bei der Planung und Vorbereitung Ihrer Unterweisung.

Ort	<p>Führen Sie die Unterweisung möglichst vor Ort an Maschinen oder Anlagen durch.</p> <p>Wenn Sie Medien einsetzen (z. B. Videos oder Webseiten), dann probieren Sie dies vorher aus. Achten Sie dabei darauf, dass alle Teilnehmenden ausreichende Sicht haben und alles hören können.</p> <p>Sorgen Sie darüber hinaus für eine angenehme Atmosphäre, damit sich die Teilnehmenden willkommen fühlen.</p>
Termin	<p>Wählen Sie einen Termin, der in die Abläufe Ihres Betriebs möglichst gut passt. Beachten Sie dabei Schichtpläne, mögliche Auftragspitzen, Urlaubszeiten etc. Wichtig ist, dass Sie den Termin rechtzeitig bekannt geben, damit sich alle darauf einstellen können.</p>
Dauer	<p>Die Dauer hängt stark von den eingesetzten Methoden ab. Bei den meisten Teilnehmenden geht es um eine Sensibilisierung. Hierfür sollten 20 bis 30 Minuten ausreichen. Wenn Sie dagegen mit fachlich Verantwortlichen und Führungskräften eine Gruppenarbeit durchführen wollen, sollten Sie mehr Zeit einplanen. Achten Sie bei längeren Unterweisungen auf ausreichende Pausen.</p>
Materialien	<p>Besorgen Sie ausreichend Informations- und Anschauungsmaterial für die Teilnehmenden. Gleiches gilt auch für Stifte, Karten oder Notizblöcke. Bereiten Sie Flipcharts oder Metaplanwände vor.</p>

In den meisten Fällen ist es sinnvoll, die Unterweisung zur Manipulation von Schutzeinrichtungen in die bestehenden allgemeinen Unterweisungen zu integrieren. Achten sie dabei aber darauf, dass diese Unterweisung dann nur diejenigen Personen erhalten, die an Maschinen arbeiten oder dafür technisch oder organisatorisch zuständig sind.

4 Dokumentation, Nachbereitung und Wirksamkeitskontrolle

Die **Dokumentation** ist ein wichtiger Bestandteil einer Unterweisung, um die Durchführung zu belegen. Nutzen Sie dafür beispielsweise die Vorlagen Ihres Unfallversicherungsträgers. Dokumentieren Sie das Thema, das Datum, den Namen der Durchführenden, die Inhalte (stichpunktartig), die ausgehängten Unterlagen/Materialien und die Namen der Teilnehmenden. Achten Sie darauf, dass sowohl die Unterweisenden als auch die Unterwiesenen unterschreiben. Dies bekräftigt die Verbindlichkeit.

Reflektieren Sie im Rahmen der **Nachbereitung**, wie die Unterweisung verlaufen ist. Notieren Sie für sich selbst Dinge, die gut oder weniger gut waren, um die nächste Unterweisung zu optimieren.

Wenn im Rahmen der Unterweisung **Handlungsbedarf** festgestellt wurde, z. B. Manipulationsanreize erkannt, aber Meldewege nicht gelebt werden, dann erörtern Sie mit Fachkräften für Arbeitssicherheit und den verantwortlichen Führungskräften notwendige Maßnahmen und setzen diese um.

Eine Unterweisung ist dann erfolgreich, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich im Alltag tatsächlich sicher und gesundheitsbewusst verhalten. Zu einer Unterweisung gehören **Wirksamkeitskontrollen**, z. B. durch einen Vorher-nachher-Vergleich, durch Beobachtungen und durch gezieltes Nachfragen. So stellen Sie fest, ob die getroffenen Vereinbarungen umgesetzt werden. Dadurch verleihen Sie der Unterweisung Nachdruck und zeigen, dass Sie es mit der Umsetzung der Ziele ernst meinen. Wenn sich zeigt, dass das gewünschte Verhalten nicht (oder noch nicht) umgesetzt wird, gehen Sie auf Ihre Beschäftigten zu. Worin liegen die Gründe? Gibt es Widerstände? Fehlt es an Wissen, an Fähigkeiten oder an Motivation?

5 Checkliste für die Unterweisung

Aufgabe	Siehe Abschnitt	Erledigt?
<p>Voraussetzungen im Unternehmen schaffen</p> <p>Selbstverpflichtung der Unternehmens- und Betriebsleitung, Verantwortung der Führungskräfte, Einkauf von Maschinen und Meldeverfahren</p>	1.3	
<p>Situation im eigenen Unternehmen ermitteln</p> <p>Gespräche mit direkten Vorgesetzten und Beschäftigten führen, um Manipulationsanreize zu identifizieren</p>	2.1	
<p>Ziele der Unterweisung formulieren</p> <p>Was genau wollen Sie mit Ihrer Unterweisung erreichen? Eine allgemeine Sensibilisierung oder eine Vertiefung spezifischer Themen?</p>	2.2	
<p>Zielgruppe(n) der Unterweisung festlegen</p> <p>Unterweisen Sie immer nur diejenigen, die es wirklich betrifft. Beispielhaft können das sein: Beschäftigte (Bedienung, Einrichtung, Instandhaltung) und Führungskräfte.</p>	2.3	
<p>Inhalte und Methoden auswählen</p> <p>Wählen Sie Methoden und Medien aus, die zur Zielgruppe und zu den ausgewählten Inhalten passen. Die Aktivierung der Teilnehmenden, z. B. durch eine Gruppenarbeit, durch ein Lehrgespräch, ist besser als nur einem Vortrag zuzuhören.</p>	2.4	
<p>Durchführung planen</p> <p>Auswahl eines geeigneten Orts, Termins und der Dauer. Vorbereitung von Materialien und dem Raum, Techniktest.</p>	3	
<p>Durchführung dokumentieren</p> <p>Die Dokumentation ist ein wichtiger Bestandteil einer Unterweisung, um die Durchführung zu belegen. Nutzen Sie dafür beispielsweise die Unterweisungsvorlagen Ihres Unfallversicherungsträgers.</p>	4	

Aufgabe	Siehe Abschnitt	Erledigt?
<p>Nachbereitung</p> <p>Reflektieren Sie im Rahmen der Nachbereitung, wie die Unterweisung verlaufen ist. Notieren Sie für sich selbst Dinge, die gut oder weniger gut waren, um die nächste Unterweisung zu optimieren.</p>	4	
<p>Handlungsbedarf erkannt?</p> <p>Wenn im Rahmen der Unterweisung Handlungsbedarf festgestellt wurde (z. B. Manipulationsanreize erkannt, Meldewege nicht gelebt), dann sind mit Fachkräften für Arbeitssicherheit und den verantwortlichen Führungskräften notwendige Maßnahmen zu erörtern und einzuleiten.</p>	4	
<p>Wirksamkeitskontrollen</p> <p>Zu einer Unterweisung gehören Wirksamkeitskontrollen, z. B. durch einen Vorher-nachher-Vergleich, durch Beobachtungen und durch gezieltes Nachfragen.</p>	4	

**Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e.V. (DGUV)**

Glinkastraße 40

10117 Berlin

Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)

E-Mail: info@dguv.de

Internet: www.dguv.de